

BLINDSPOT

BERN & GANZE DEUTSCHSCHWEIZ



Blindspot – Inklusion und Vielfaltsförderung Schweiz setzt sich seit 2005 durch Projekte in Freizeit, Schule und Arbeit für eine Gesellschaft ein, die Inklusion in allen Strukturen als Selbstverständlichkeit lebt. Kultur in unterschiedlichsten Formen ist dabei Teil der Aktivitäten. Im Sommercamp «Cooltour» und in den Wintersport-Projekten erleben Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen aus der ganzen Deutschschweiz gemeinsam Sport und Kreativität nach ihrem Gusto. Die Schulsport-Projekte animieren Regel- und Sonderschulen zur Zusammenarbeit, so dass eine neue inklusive Schulkultur entsteht.

Seit 2016 ermöglicht Blindspot mit dem Arbeitsintegrations-Projekt «Provisorium46» in einem wiederbelebten Quartierrestaurant in Bern jungen Erwachsenen mit und ohne Behinderungen, ihre Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen in der Gastronomie und als Mitorganisatoren von Kulturveranstaltungen zu entwickeln. Aufbauend auf diesen Erfahrungen lancierte Blindspot 2018 am selben Ort das «Labor Inklusion»: Nach dem Umbau des Kulturlokals gemäss den Richtlinien des «Design for all» soll die Liegenschaft um eine Wohngemeinschaft erweitert werden, die junge Menschen mit Behinderungen auf das selbständige und selbstbestimmte Wohnen vorbereitet. Das Modell trägt zu einer offenen Gesellschaft für alle bei und sucht Nachahmer.

Blindspot ermöglicht im Sommercamp «Cooltour» jungen Menschen mit und ohne Behinderungen aus der ganzen Deutschschweiz jedes Jahr, mit trendigen Freizeit- und Kulturangeboten ein selbstverständliches Miteinander zu erleben.
© Blindspot / Raphael Hünerfauth



INKLUSIVE CAMPS UND PROJEKTE IM SOMMER UND WINTER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

«Besser als Ferien!» behauptet das inklusive Sommercamp «Cooltour» im Juli 2018 bereits zum zehnten Mal selbstbewusst. Neben einer vielfältigen Palette trendiger Angebote wie «Street-Dance», «Fashion Queen» oder «Cook & Eat» gehören auch abendliche «Feuer-Runden», ein Bad im «Hotpot» und der öffentliche Schluss-Event zum etablierten Lagergroove auf dem Campingplatz Eichholz in Wabern bei Bern. Einzigartig ist das jährliche Sommerlager dank den Begegnungen, die es den 85 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Deutschschweiz ermöglicht: Das Erleben eines selbstverständlichen Miteinanders von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen.

Organisator der «Cooltour» ist das Team von Blindspot, das sich Inklusion und Vielfaltsförderung in der Schweiz auf die Fahne geschrieben hat. Für das Projekt lassen sich auch Prominente gerne gewinnen. Starkoch Ivo Adam, der zweimal den «Cook & Eat»-Kurs mitgeleitet hat, beschreibt das Besondere der «Cooltour» im Lagervideo so: «Schön ist, dass alle gleich sind. Für alle ist die Situation neu. Man hat keinen Vorteil, egal ob mit oder ohne Behinderung. Miteinander etwas Neues machen, gemeinsam etwas kreieren und es mit Freude geniessen – das ist die Hauptsache.»

Den gesellschaftlichen Wandel vorantreiben als gemeinsames Ziel

Die gemeinsamen Erlebnisse prägen die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Behinderungen; Vorbehalte und Barrieren werden ganz natürlich abgebaut. Anfangs seien die Kids und Teenager oft gehemmt, sagt Jonas Staub, Gründer und Geschäftsführer von Blindspot. «Nach kurzer Zeit legt sich das aber. Das Camp ist eine Plattform, bei der nicht auf die Unterschiede aufmerksam gemacht wird, sondern die Jugendlichen dazu eingeladen werden, aktiv zu sein. Inputs wie „Helft einander!“ oder „Nehmt Rücksicht!“ braucht es dabei nicht, das Miteinander ergibt sich ganz von allein.» Die Kinder und Jugendlichen lernen, auf ihre Stärken zu setzen und sich selbstbestimmt weiterzuentwickeln. Nora, ein 17-jähriges Mädchen mit Behinderung, genießt es, wenn man ihr für ihre tänzerische Leistung beim Schluss-Event zjubelt. In ihrem Alltag hört sie oft das Gegenteil und wird auf Dinge reduziert, die sie nicht kann, meint sie im Lagervideo. Der 13-jährige Luc, Teilnehmer ohne Behinderung, betont gegenüber der Filmcrew: «Was für eine Frage, ob ich wieder an die „Cooltour“ komme: Klar, es ist das Beste, was es gibt!»

Die «Cooltour» hat sich laufend weiterentwickelt und dabei den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst. Gleichgeblieben ist die Motivation, einen langfristigen gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben und die Erkenntnis, dass alle von einer vielfältigen Gruppe profitieren: Qualitative Studien, die in Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern durchgeführt wurden, bestätigen, dass die «Cooltour» nachhaltig in den Bereichen Sozial- und Selbstkompetenzen, Toleranz und Selbstbestimmung wirkt.

EINSATZ FÜR EINE WELT, IN DER ALLE INKLUSIV MITWIRKEN UND ZUSAMMENARBEITEN

Jonas Staub gründete Blindspot 2005 in der Überzeugung, dass Menschen mit und ohne Behinderungen voneinander lernen und profitieren können und gemeinsame Erlebnisse Spass machen. Der Sozialpädagoge initiierte inklusive Wintersport-Camps für sehbehinderte und blinde Jugendliche, damit die Teenager ihre Leidenschaft mit Freunden oder Geschwistern ohne Behinderungen teilen und selbstbestimmt einer Freizeitaktivität nachgehen können. Bald wurde das Bedürfnis nach einem Pendant im Sommer laut. 2009 wurde das erste inklusive «Cooltour»-Camp im Eichholz durchgeführt – eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält: Nach dem Aufschalten des Anmeldeformulars auf der «Cooltour»-Webseite ist das Lager jeweils innerhalb weniger Minuten ausgebucht.

Seit 2005 ist Blindspot sukzessive von einem kleinen Verein zu einer national tätigen Nonprofit-Organisation mit professionellen Strukturen angewachsen. Alle Teams von Blindspot, ob im Management, bei den Camps oder in der Gastronomie, bestehen jeweils aus Mitarbeitenden mit und ohne Behinderungen. Anja Reichenbach ist Mitglied der Geschäftsleitung und Projektleiterin. Die junge Frau mit einer Sehbehinderung ist seit Beginn Mitstreiterin im Team: «Als Jugendliche konnte ich von den inklusiven Angeboten von Blindspot profitieren. Heute habe ich durch meine Berufstätigkeit die Möglichkeit, für die Inklusion zu wirken.»

Ein Arbeitsintegrations-Projekt für junge Erwachsene mit Behinderungen

Blindspot kann auf ein stetig wachsendes Netzwerk von Partnern aus dem Jugend-, Kultur-, Gesundheits- und Sozialbereich zurückgreifen. Bei der «Cooltour» sind beispielsweise das Kindermuseum Creaviva in Bern und das Kulturlokal Heitere Fahne in Wabern involviert – beides Träger des Labels «Kultur inklusiv». In Zusam-

«Ich habe viel gelernt in der Zeit, seit ich hier arbeite. Mein Ziel ist es, die Kasse bedienen zu können. Ich kann es jetzt schon fast.»

– Stefan Rhyn, Mitarbeiter im «Provisorium46» von Blindspot

menarbeit mit der Laureus Stiftung Schweiz entwickelte Blindspot das Schulsport-Projekt «Laureus Metro Sports by Blindspot», das seit 2011 in verschiedenen Deutschschweizer Gemeinden Kooperationen zwischen Regel- und Sonderschulen fördert.

Einen Schritt weiter geht Blindspot mit dem im Oktober 2016 gestarteten Arbeitsintegrations-Projekt «Provisorium46» im wiederbelebten Restaurant an der Muesmattstrasse 46 im Berner Länggass-Quartier: Junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen können dort ihre Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen in der Gastronomie und als Mitorganisatoren von Kulturveranstaltungen entwickeln und einsetzen.

Eine mit Glyzinen begrünte Pergola begrüsst die Gäste, sorgfältig aufgebesserte Gartenstühle laden zum Verweilen ein. Das Innere der ehemaligen Quartierbeiz bietet mit unverputztem Backsteinmauerwerk und abgeschliffenen Holztischen ein charmantes Shabbychic-Ambiente. Das «Provisorium46» ist ein Ort des Genusses geworden. Die frisch zubereiteten Menüs aus regionalen Bio-Produkten werden unter anderem von Stefan Rhyn serviert. Der Mitarbeiter mit einer Behinderung verstärkt seit Projektbeginn das Gastroteam im Service und hinter der Bar. Er und seine Kolleginnen und Kollegen mit und ohne Beeinträchtigungen werden in alle Arbeitsabläufe im Betrieb miteinbezogen. «Teamsitzungen bereiten wir deshalb fokussiert vor, dadurch dauern sie oft auch weniger lang», meint Anja Reichenbach, die das Inklusionsprojekt leitet. Zur Schulung gehören auch Arbeitsanweisungen in Leichter Sprache, von denen alle Mitarbeitenden profitieren, weil sie kurz und klar formuliert sind. Das Kulturlokal will zukünftig vermehrt auch Konzerte und Lesungen organisieren, und es vermietet die Räume an Dritte. Anlässlich der Fussball-WM im Sommer 2018 findet ein Public Viewing statt, das in Zusammenarbeit mit Radio Blindpower auch Live-Audiodeskriptionen anbietet.

HINDERNISFREIE ZUGÄNLICHKEIT SOLL IM «LABOR INKLUSION» SELBSTVERSTÄNDLICH WERDEN

Blindspot möchte mit dem «Provisorium46» den Mehrwert einer vielfältigen Gesellschaft auf ungezwungene Art aufzeigen und junge Menschen mit Behinderungen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben begleiten. Neben der Arbeitsintegration steht die Sozialraumorientierung im Fokus des Projekts. Jonas Staub erklärt den Ansatz so: «Menschen mit Behinderungen werden befähigt, sich in bislang ungewohnten Lebensbereichen zu bewegen und zu entfalten.»

Dieses Anliegen verfolgt Blindspot auch mit seinem jüngsten Projekt, dem «Labor Inklusion». Aufbauend auf den Erfahrungen im «Provisorium46» soll die Liegenschaft in Bern zu einem attraktiven Begegnungsort für alle werden: Neben den Gastro- und Event-Räumen wird ein Büro- und Wohnbereich dazu kommen, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen wohnen und arbeiten können. Die inklusiven Teams fördern die Selbst- und Sachkompetenz aller Beteiligten. In einer Wohngemeinschaft mit situativer Begleitung durch Fachpersonen lernen junge Menschen mit Behinderungen das selbständige Wohnen, um später möglichst selbstbestimmt leben zu können. Dies bedingt ein hindernisfrei zugängliches Gebäude, das nach den Prinzipien des «Design for all» ausgebaut wird. Neben einem Lift und rollstuhlgängigen Toiletten gehören eine gute räumliche Orientierung und eine adäquate Lichtführung und Akustik dazu. Auch der Einsatz einer Höranlage wird geprüft. «Aktuell besteht in der Schweiz wenig Wissen über Inklusion», erklärt Jonas Staub: «Das Projekt „Labor Inklusion“ wurde deshalb so ausgearbeitet, dass es kopierbar ist.»

www.blindspot.ch